

**BUON GIORNO ROMA!**



## **Tagebuch von Isolde König**

### **Folge 5: „pecunia non olet“**

Frühstück ist immer die beste Zeit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Da kann man den Medaillenträger\*innen gratulieren, da kann man den neu Zugereisten den Weg ins Bad erklären und kann sich an gemeinsam verbrachte Meisterschaften erinnern. So geht es mir mit Patricia Kutz. Ich habe sie nie in meinem Leben gesehen. Aber als sie mich daran erinnerte, dass sie in London die prächtige Badekappe mit einer bunten Kuh trug, erinnerte ich mich an diese Kuh! Neu ist auch Günter Kellermann, der eigentlich aus Brandenburg stammt, den aber die Südthüringer eingekauft haben. Diese tolle Truppe, die mit ihren strahlend blauen Shirts immer auffallen und auch damit, dass sie viele Staffeln gewinnen, weil sie viele sind – die sind von Corona gebeutelt. Vor allem Frank Hesbacher, der Erfolgreichste von ihnen musste deshalb zu Hause bleiben. Und Corona hat auch etliche andere getroffen. So sind die Langstreckenschwimmer mit ihren Zeiten nicht immer zufrieden.

**Die 400 m Freistilschwimmer und die 100 m Schmetterlinge** sind heute dran. Was bringt uns der Tag?

Erst einmal wieder Sightseeing. Mit der U-Bahn geht es Richtung Circus Maximus, Kolosseum. Da wurde Geschichte gemacht im alten Rom! Unter dem römischen Kaiser Vespasian wurde das Kolosseum gebaut. Nach der Devise „Geld stinkt nicht“ erhob er eine Toilettensteuer (!!!!), mit der er das Kolosseum als größtes Amphitheater der römischen Welt hat bauen lassen. Und von hier stammt noch ein weiterer böser Begriff: „Scheißhausparolen“. Die wichtigsten Römer saßen hier nebeneinander auf den offenen Toiletten und besprach die große Politik! Bei einer Führung sehen wir die Katakomben, in denen die Gladiatoren auf ihre Kämpfe warteten; sehen die tiefen Räume, in denen man die hungrigen Löwen und Bären hielt, um sie dann auf die Kämpfer loszulassen. Ein grausiges Schauspiel!

Genug des blutigen Spieles. Fahren wir wieder in das schöne Olympiastadion. Über 400 m Freistil halten sich unsere Masters wieder schadlos: Bei den Frauen wurden Europameister: Helga Reich/AK 85; Barbara Gellrich/AK 60; Anna Spietzak/AK 35 mit Europarekord; Bettina Merkle/AK 30; Alisa Fatum/AK 25. Und in dieser AK gingen wieder alle drei Medaillen nach Deutschland. Bei den Männern: Werner Schnabel/AK85; Günter Kallenbach/AK 80; Karl-Heinz Nottrodt/AK 70; Karsten Dellbrügge/AK 60; Michael Dreckmann/AK50; Eduard

Mannanov/AK 35; Bastian Schorr/AK 30 und Niels Engelen/AK 25. Dazu kommen noch 8 Silber – und 7 Bronzemedailien.

Bei den 100 m Schmetterling halten sich die deutschen Masters vornehm zurück. Liegt es daran, dass man hier für seine hohen Startgebühren so wenige Meter schwimmen kann? Oder daran, dass bei der Auswahl der drei Strecken die man hier schwimmen darf, Schmetterling einfach unter den Tisch fällt? Eine (!!!) Europameisterin gibt es auf dieser Strecke: In der AK 25 gewinnt Johanna Ahmann. Dazu gibt es dann noch 3 x Silber und 4 x Bronze. Eine recht magere Ausbeute.

Eigentlich ist es schade, dass in zwei Bädern geschwommen wird. Der Zusammenhalt der Mastersfamilie leidet schon ein bisschen darunter. Ich sitze bei diesen Wettkämpfen zwischen den Truppen TSV Einheit Chemnitz Süd. Fachkundig begutachten sie den Fehlstart bei einen der ersten Läufe. Die Geräuschkulisse während des Startes ist u.a. durch den Sprecher der Wasserspringer sehr hoch. Einer fällt ins Wasser, drei plumpsen hinterher. Sie dürfen alle wieder schwimmen und das Kampfgericht wird dafür mit großem Applaus bedacht.

Familie – ja, da sind bei den Chemnitzern auch zwei Burschen der AK 30: Joshua und Andrew Metzner. Sie gehören zu der großen Zahl deren, die nach der Devise „dabei sein ist alles“ leben. Der eine hat das Sportgymnasium Chemnitz besucht, der andere die Sportmittelschule. Der eine ist Physiotherapeut, der andere Lehrer für Sport und Geschichte. Joshua wurde bei den Masters Vize bei den DM über 100 m Freistil; hier wird er heute 15. über 400 m Freistil. Sie und die anderen Chemnitzer trainieren mit sich selbst, 3 – 4 x die Woche. Die Pläne schreibt Andrew. Vor sich haben sie noch u.a. die Staffeln 4 x 50 m Freistil und 4 x 50 m Lagen bei 120+. Die Organisation der EM finden sie einfach toll. Gemeinsam machen sie auch Rom unsicher. Es ist einfach schön, solche Gemeinsamkeiten zu erleben.